

Kuriose Boote schippern auf Fils

Das „Na baddla“ beim Degginger Bänklesfest war eine Mordsgaudi

Eine Mordsgaudi für Akteure und Zuschauer war am Samstag das „Na baddla“ im Rahmen des Degginger Bänklesfestes. Fast 1000 Festbesucher feuerten die Bootsmannschaften auf der aufgestauten Fils an.

BERNWARD KEHLE

Deggingen. Höhepunkt des zweitägigen Degginger Bänklesfestes, zu dem am Freitag und Samstag unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Karl Weber die örtlichen Vereine einluden, war am Samstag das zum zweiten Mal ausgetragene „Na baddla“ auf der Fils. 23 Bootsmannschaften – fünf in der Kategorie Jugend und 18 in der Kategorie Erwachsene – hatten sich angemeldet.

Schon vor 14 Uhr waren von der „Seebühne“ in der Fils bis hoch zum Filssteg Kaplaneigasse die besten Plätze in der Alleenstraße und entlang der B 466 besetzt; viele Zuschauer hatten Klappstühle dabei oder machten es sich sonst wie bequem. Punkt 14 Uhr gab Moderator Eckehard Schmid die rund 200 Me-

ter lange, angestaute und jetzt von 50 Zentimeter bis ein Meter hohe Filsstrecke frei und kündigte das erste Boot, das „Kirschbaumfloß“ des Musikvereines Deggingen an.

„Der Walzer unterm Kirschbaum klingt, bis das Boot mit den Musikern sinkt“, stand auf dem tollen Gefährt, das nur mit Mühe unterm Filssteg durchkam und auf dem die Musiker zur Freude der Zuschauer noch musizierten. Wie Schmid klarstellte, wird beim Na baddla nicht nur Wert auf Geschwindigkeit gelegt, sondern auch auf die Originalität des Schwimmkörpers. Eine Jury bewertete Letztere.

Zug um Zug kamen die tollsten und meist kuriosen Boote die Fils herunter, teils paddelnd, teils als reine Stocherkähne oder auch geschoben oder gezogen. Feuerwehrleute in langen Wathosen halfen, die Gefährte auf Kurs zu halten und bei der Ankunft im Zielhafen. „Dabei sein ist alles“, war für die Akteure die Maxime. Viele Boote kamen nach etwa 2,5 Minuten unbeschädigt im Ziel an, manche allerdings erlitten unterwegs regelrecht Schiffbruch.

Beispiele für fantasievolle Boote: Die Pfadfinder traten mit Banane

und Affen auf; mit Pferden drapiert war das Boot des letztjährigen Siegers „Hof am Berg“; mit dem 45 Jahre alten Faltboot von Peter Treuter wollte sich die Jugendkapelle einen vorderen Platz erpaddeln; das Boot „Bauer sucht Frau“ bestand aus der Besatzung Schäfer, Kuh und zwei paddelnden Schafen. Die Jägerschaft Obere Fils blies vom Boot mit einem Keiler am Bug stilgerecht das Halali. Die drei Damen von „Klein Paris“ ließen sich von zwei Paddelsklaven die Fils hinabschippern. Die Gemeindeverwaltung gefiel mit dem Boot „Poseidon alias Bürgermeister Weber und seinen Nixen“. Das Feuerwehrboot war ein „Feuerdeifel“ mit Blaulicht und Spritze. Ein echter Hund schleppte schwimmend das kleine Boot des Schäferhundevereines.

Die ersten drei Preisträger waren die Feuerwehr, der Musikverein Deggingen und die Gemeindeverwaltung. Sie erhielten Gutscheine, eine Dreiliter-Bierflasche und Urkunden. Im Anschluss unterhielten die Aerobic-Kids und die Aerobic-Gruppe des TVD die Gäste, die Pfadfinder sorgten sich um die Kinder und die Musikvereine Reichenbach und Deggingen um die musikalische Umrahmung.

Am Abend zuvor hatte Bürgermeister Weber den Hock mit dem Fassanstich eröffnet, unterstützt von der CDU-Landtagsabgeordneten Nicole Razavi. Mit fünf Schlägen trieb der Schultes den Hahnen in den Spund des 30 Liter-Fässchens, das Frieder Kumpf von der Kaiser-Brauerei als Freibier stiftete. Die 100 Steckerlfische gingen weg wie warme Semmeln. Speis und Trank, auch an anderen Ständen, fanden reißenden Absatz. Mit der Party-Band „Alb-Express“ feierten die Bänklesfestbesucher bis spät in die Nacht.



Poseidon alias Bürgermeister Weber und seine Nixen.

Foto: Stefan Hinkelmann